

LESERFRAGEN ZUM THEMA CORONA

Yvonne Meshrin aus München: *Unsere Tochter (28 Jahre) hatte im Dezember eine Corona-Infektion mit Symptomen. Sie leidet heute noch an typischen Long-Covid-Folgen, die offensichtlich bei vielen Patienten auftreten. Sie atmet schwer, ist nur noch müde und wir merken, dass sie zunehmend depressiv reagiert. Welche therapeutischen Möglichkeiten gibt es?*

Die Antwort des Experten

Über drei Millionen Menschen sind in Deutschland an Covid-19 erkrankt. Die meisten gelten als genesen. Doch etwa zehn bis 20 Prozent der Patienten leiden unter erheblichen Spätfolgen. Dieses neue Krankheitsbild wird als Long-Covid- oder Post-Covid-Syndrom bezeichnet. Studien zeigen, dass 45 Prozent der stationären Patienten unter Corona-Spätfolgen leiden und weiterführende Behandlungen benötigen. Im Vordergrund stehen Symptome wie Atembeschwerden, Brust- und Gelenkschmerzen, Geruchsstörungen und andauernde Müdigkeit. Jeder Fünfte leidet auch unter psychischen Symptomen wie Angst, depressiver Stimmung und Schlafstörung. Da es sich hier um ein sehr komplexes Krankheitsbild handelt, ist der Behandlungsansatz immer multimodal, also zusammengesetzt aus Therapien verschiedener Fachdisziplinen. Ein innovativer Ansatz zur Behandlung könnte die sogenannte HELP-Apherese (Heparin-induzierte Extrakorporale LDL/Fibrinogen-Präzipitation) sein: Studien zeigen, dass das Sars-CoV-2-Virus an Heparin bindet, das auf Zelloberflächen sitzt und so verhindert, dass Sars-CoV-2-Viren in menschliche Zellen eindringen können. Daraus resultiert, dass Heparin geeignet sein kann, die Viruslast- und Bruchstücke im zirkulierenden Blut zu senken und mit Hilfe des Heparinabsorbers aus der Blutbahn zu eliminieren. Bei dieser Methode werden im extrakorporalen Kreislauf zunächst die Blutzellen vom Plasma getrennt und dieses mit Heparin versetzt. Es kommt zur Ausfällung bestimmter Substanzen wie Apolipoproteine und Fibrinogen. Nachgeschaltet wird das überschüssige Heparin adsorbiert. Die Blutzellen werden dem Patienten parallel mit einer Kochsalzlösung wieder reinfundiert. Ziel ist es, die Mikrozirkulation etwa in der Lunge zu regenerieren und so wieder zu stärken. Dieses Verfahren wirkt auch entzündungs- und gerinnungshemmend. Es entfernt auch keine schützenden IgM- oder IgG-Antikörper und beeinträchtigt auch nicht die Funktion der Leukozyten und Thrombozyten. Die Therapie ist schnell durchzuführen und gilt als sehr gut verträglich. Erste Fallberichte zeigen einen deutlichen und raschen Rückgang aller Corona-Symptome.



Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Reichl
Beauftragter für die Biologische Sicherheit von Bakterien und Viren an der LMU

Sie haben eine Frage zu Corona? Schicken Sie sie uns an bayern@merkur.de. Der Universitätsprofessor, Mikrobiologe, Pharmakologe und Toxikologe Franz-Xaver Reichl wird die Fragen beantworten.

NAMENSTAGE Die Mönche

8.5.: Friedrich von Hirsau war Mönch in Einsiedeln, bevor er ab 1065 in Hirsau im Schwarzwald das dortige Kloster neu belebte. 9.5.: Volkmar, Abt des Benediktinerklosters Niederaltaich, wurde von aufsässigen Mönchen ermordet.

VOR 10 JAHREN Der Spender

Ein evangelisch-methodischer Pastor aus Otterfing (Kreis Miesbach) hat bei der RTL-Sendung „Wer wird Millionär?“ 125 000 Euro gewonnen. Er behält davon aber nur den biblischen zehnten Teil – den Rest spendet er an eine bedürftige Familie.

Camping am Hof

Ministerium will Leitfaden überarbeiten

München – Platz haben viele Landwirte, ein paar Euro zusätzlich sind immer willkommen – künftig sollen die Bauern in Bayern deshalb leichter Wohnmobilstellplätze einrichten können. Bau- und Landwirtschaftsministerium überarbeiten derzeit einen Leitfaden für die Genehmigungsbehörden, in dem erstmals bis zu drei Wohnmobilstellplätze „in räumlich-funktionalem Zusammenhang zur Hofstelle“ explizit aufgenommen werden.

„Der Schutz des Außenbereichs steht nach wie vor im

Vordergrund. Stellplätze irgendwo am Ende eines Maisackers wären schwierig, weil man ja eine gewisse Infrastruktur braucht“, erläuterte ein Sprecher des Bauministeriums. Sanitär- und andere nötige Einrichtungen sollten nach Möglichkeit in bestehenden Räumen untergebracht werden, das äußere Erscheinungsbild des Betriebes sollte erhalten bleiben. Dauerstellplätze sind nach den Leitlinien, deren Veröffentlichung für Ende Mai oder Anfang Juni geplant ist, ausgeschlossen.

Bayerns Schlösser öffnen teilweise

München – Die bayerischen Schlösser, Burgen und Residenzen sollen ab Montag wieder öffnen – zumindest in den Regionen, in denen es die aktuelle Infektionsschutzmaßnahmenverordnung erlaubt. Das teilte Finanzminister Albert Föderer (CSU) am Freitag mit. Schloss Linderhof im Kreis Garmisch-Partenkirchen sperrt seine Tore etwa wieder auf. Neuschwanstein oder Herrenchiemsee bleiben vorerst weiter zu. Eine Übersicht, welche Schlösser geöffnet haben, gibt es unter: www.schloesser.bayern.de.

Geier im Anflug

Grünes Licht für Aussiedelung in den Alpen

Berchtesgaden – Die Rückkehr des Bartgeiers nach Bayern rückt näher. Forstministerin Michaela Kaniber (CSU) überreichte am Freitag die Genehmigung zur Auswilderung des Greifvogels an den Vorsitzenden des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern, Norbert Schäffer, wie das Ministerium mitteilte. „Mehr als hundert Jahre galt der Bartgeier in Bayern als ausgestorben“, sagte Kaniber. Sie freute sich, dass der Vogel nun in seinem ursprünglichen Lebensraum zurückkehren könne. Nachdem auch die

Genehmigung der höheren Naturschutzbehörde erteilt wurde, stehe dem Projekt nichts mehr im Weg.

Anfang Juni sollen die ersten beiden Jungvögel aus Andalusien in die freie Wildbahn des Nationalparks Berchtesgaden entlassen werden. Die erst rund 100 Tage alten Tiere werden in einem Auswilderungshorst an ihre neue Heimat gewöhnt. Nach 20 Tagen können die Vögel erste Flugversuche unternehmen. Bis 2030 sollen jährlich zwei bis drei weitere Jungtiere ausgewildert werden.

„Wir könnten noch mehr impfen“

In Bayerns Impfzentren bekommen täglich tausende Menschen den ersehnten Pieks. Viele Helfer sind nötig, damit alles reibungslos funktioniert. Die Debatte, ob die Zentren frühzeitig geschlossen werden, spielt vor Ort kaum eine Rolle. Dafür gibt es andere Herausforderungen.

VON KATRIN WOITSCHE

Fürstenfeldbruck – Seit Klaus Holetschek (CSU) eine baldige Schließung der Impfzentren ins Gespräch brachte, wird viel diskutiert. Der Gesundheitsminister setzt nun vor allem auf die Hausärzte, die Landräte wollen die Zentren beibehalten. Doch vor Ort dreht sich gerade viel um ganz andere Fragen.

Anfangs mussten die Mitarbeiter der Hotline vor allem Fragen zur Registrierung im Impfportal beantworten. Oder Anrufer verträsten, die nicht zu den beiden ersten Priorisierungsgruppen gehörten. „Das hat sich geändert“, berichtet der Fürstenfeldbrucker Kreisgeschäftsführer Rainer Bertram. „Jetzt rufen vermehrt Menschen an, die ihren Termin für die Zweitimpfung verschieben wollen, weil sie hoffen, in den Urlaub fahren zu können.“ Eine neue Herausforderung für sein Team vor Ort. „Es ist oft schwer zu vermitteln, dass das nicht möglich ist“, sagt Bertram. „So eine Terminverschiebung würde die ganze Logistik völlig durcheinanderbringen.“



Der Nächste bitte: Ein Paar auf dem Weg zur Zweitimpfung in dem vom BRK betriebenen Impfzentrum in Fürstenfeldbruck.

FOTO: PETER KNEFFEL/DPA

erklärt Bertram. „Wir verimpfen alles, was wir kriegen“, sagt er. „Aber es wäre noch mehr möglich.“

Auch deshalb wäre es aus seiner Sicht zu früh, die Impfzentren bald herunterzufahren. Der Großteil der BRK-Mitarbeiter vor Ort ist dafür eingestellt worden, erklärt er. Darunter sind auch medizinische Fachangestellte, Menschen, die in ihren ursprünglichen Berufen gerade nicht arbeiten können, oder Teilzeitkräfte. „Uns war immer klar, dass diese Verträge irgendwann auslaufen werden“, sagt er. Aber es wäre nicht so einfach, die geschaffenen Strukturen sehr schnell wieder aufzubauen, wenn die Impfzentren aufgelöst sind und mehr Impfstoff vorhanden wäre, als die Haus- und Betriebsärzte verimpfen können.

Fünf Monate, nachdem die ersten Impfzentren den Betrieb aufgenommen, läuft alles sehr eingespielt, sagt er. Bertram ist stolz auf sein Team – das betont er nicht nur zum Weltrotkreuztag am Samstag. Von Impferschöpfung gebe es bei den Helfern vor Ort keine Spur. Im Gegenteil. „Unsere Leute bekommen sehr viel Dank und Wertschätzung für die Arbeit, die sie in den Zentren leisten.“ Das sei für die Einsatzkräfte alles andere als selbstverständlich – aber der schönste Dank für ihre Arbeit. Rainer Bertram sagt: „Diese Wertschätzung würde ich mir für alle unsere Leute wünschen. Auch im Rettungsdienst, in der Pflege und in den Einrichtungen für Kinder ist während der Pandemie Großes geleistet worden.“

Abmeldung im Impfportal

Eine parallele Anmeldung im Impfportal und beim Hausarzt kann dazu führen, dass Termine für andere Impfwillige zeitweise blockiert sind und der Prozess der Terminvereinbarung verlangsamt wird. Das Gesundheitsministerium bittet daher alle, die bereits beim Hausarzt geimpft wurden, sich im Portal wieder abzumelden. Zeitweise war das nicht möglich, inzwischen gibt es die Funktion „Daten und Account löschen“ auf der Seite. Außerdem ist es möglich, nur eine einzelne Person zu löschen, wenn mehrere Menschen mit derselben E-Mail-Adresse registriert wurden.

kwo

sind, weil wir nicht wissen, wie viele tote Anmeldungen wir im System haben“, erklärt Bertram. Für die Impfzentren wäre es eine Erleichterung, wenn Personen, die beim Hausarzt geimpft wur-

den, ihren Account löschen (siehe Kasten).

Obwohl inzwischen deutlich mehr Impfstoff-Dosen geliefert werden, arbeitet das Impfzentrum nach wie vor nicht unter voller Auslas-

Jetzt Erinnerungen retten

Digitalisieren Sie Ihre analogen Medien

<p>ab 0,062 € statt 0,07 €</p> <p>Dias</p>	<p>ab 0,107 € statt 0,12 €</p> <p>Fotos</p>	<p>ab 0,107 € statt 0,12 €</p> <p>Negative</p>	<p>ab 13,34 € statt 14,99 €</p> <p>Videokassetten (inkl. Speicherung als MP4)</p>	<p>ab 5,78 € statt 6,49 €</p> <p>Schmalfilme</p>
--	---	--	---	--



Wir machen weiter-Aktion
11% Rabatt
auf die Digitalisierung
bis 29.05.2021

- **Jetzt unverbindlich online anfragen:** www.mediafix.de/dinkel und per Post / Abholservice anliefern
- **oder einfach vorbeikommen:** bei **Foto DINKEL in München**
Als Dienstleister weiter geöffnet!
(Vorher anfragen - Warteschlangen vermeiden)
Alle Preise/Konditionen siehe Website



DINKEL GmbH & Co. KG • Landwehrstr. 6 • 80336 München
Mo - Fr: 10:00 - 18:00 Uhr • 089 55 21 81 81
Kunden-Parkplätze im Hof



Ihr Gutschein-Code:
MERKUR052021
Ein Angebot der:
MEDIAFIX GmbH • Oskar-Jäger-Str. 127 • 50825 Köln